



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktätlich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespalt. Petitzeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Bei eigenen Anzeigen zahlen Mitglieder für die Zeile 10 Pf., für 1/2 S. 32 M. statt 36 M., für 1/4 S. 17 M. statt 18 M. Stellengesuche werden mit 10 Pf. pro Zeile berechnet. — In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pf., 1/4 S. 13.50 M., 1/2 S. 26 M., 1/3 S. 50 M.; für Nichtmitglieder 40 Pf., 32 M., 60 M., 100 M. — Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 57.

Leipzig, Donnerstag den 9. März 1916.

83. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Unterstützungs-Verein Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen.

Bank-Konto: Dresdner Bank, Depositen-Kasse K, Berlin.

Bekanntmachung.

I. Neu eingetreten sind mit:

- № 5.— Wilh. Hartmann, i/S. C. Boysen, Hamburg.
- № 3.— Alfred Pirsch, i/S. Georg Wigand, Leipzig.
- № 3.— Felix Lehmann, i/S. " " "
- № 3.— Leopold Schumacher, i/S. " " "
- № 3.— Fr. Luise Gählerle, i/S. J. C. B. Mohr (Paul Siebeck), Tübingen.
- № 5.— Werner Siebeck, i/S. " " "

II. Beitrag erhöhte auf:

- № 5.— Th. Kieping, i/Sa. A. Kieck Nachf., Rheine.

III. An Geschenken gingen ein:

- № 500.— Ungenannt.

Die Herren Gehilfen-Mitglieder werden höflichst ersucht, etwaige Veränderungen ihrer Stellungen dem Unterzeichneten rechtzeitig mitzuteilen. Die Führung der Mitgliederliste wird dadurch wesentlich erleichtert.

Berlin, den 29. Februar 1916.

Max Schotte,
Schatzmeister.

Unterstützungs-Verein Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen.

Bank-Konto: Dresdner Bank, Depositenklasse K, Berlin.

An Kriegsbeiträgen gingen bei uns ferner zur Unterstützung der durch den Krieg Geschädigten auf unseren Aufruf hin ein:

XXIII. Liste.

Übertrag von Liste XXII № 47 234.88

Bereinigung Münchner Verleger 1914, e. B.	800.—
Ungenannt für Februar	50.—
Hermann Pagn, Breslau	10.—
Vom Personal der Firma Asher & Co., Berlin	
Emil Kupfer	für Januar 1.—
Philipp Rath	" 2.50
Adolph Geipel	" 1.—
Emil Grimm	" —.50
Grete Jacobson	" 2.—
Grete Brenzel	" 1.—
Rudolf Eisenschmidt, Berlin	" 10.—
Marg. Weisch, i/S. S. Karger, Berlin	" —.50
Edw. Schaeffer, i/S. Herm Reusser, Berlin	" 1.—
Paul Spenke, i/Sa. Georg Bath, Berlin	" 5.—
Vom Personal der Firma Georg Bath, Berlin	
B. E. Schulz	" 1.—
Marg. Fuhrsch	" 1.—
Maada Faradsch	" —.50
Mühltefeld	" —.50
Konsul Ernst Bohsen, i/Sa. Dietrich Reimer, Berlin	" 20.—
Vom Personal der Firma Dietrich Reimer, Berlin	
R. Gotthardt, Prokurist	" 3.—
R. Pennenberg	" 1.—
Fr. Ranke	" —.50
" Weide	" —.50
" Götting	" —.50
" Rüdner	" —.50

Übertrag № 48 148.38

Reinhold Borstell, i/Sa. Nicolaische Buchh. Borstell & Heimarus, Berlin	Vortrag № 48 148.38
Albert Seydel, i/Sa. Polytechnische Buchh., Berlin	für Februar 25.—
D. Sundert, Stuttgart	20.—
	200.—

Sa. № 48 343.38

Allen Spendern herzlichen Dank!

Berlin, den 29. Februar 1916.

W. 35, Potsdamerstr. 41 a.

Max Schotte,
Schatzmeister.

Krankenkasse Deutscher Buchhandlungs-Gehilfen, Ersatzkasse.

Von unserm früheren Mitglied Herrn Richard Hirschfeld aus Leipzig, der am 19. September 1915 auf dem Schlachtfelde den Tod fürs Vaterland erlitten hat, wurde uns die Summe von

Hundert Mark

leftwillig vermacht.

Mit dem Ausdruck unseres herzlichsten Dankes an den zu früh Verschiedenen für sein treues Gedenken geben wir unsern Mitgliedern hiervon Kenntnis.

Leipzig, am 3. März 1916.

Der Vorstand.
Otto Carlsohn,
I. Vorsitzender.

Die internationale Statistik der geistigen Produktion.

(Übersetzung aus »Le Droit d'Auteur« [Bern] Nr. 12 vom 15. Dezember 1915.)

(Fortsetzung zu Nr. 54—56.)

Spanien.

Angaben über die literarische Produktion im Jahre 1914 (1913: 2463 Werke) fehlen uns. Zum teilweisen Ausgleich ist uns eine sehr gründliche Statistik der Zeitungspressen nach dem Stande vom 1. April 1913 zugekommen. Sie ergänzt die mehr summarisch gehaltene für das Jahr 1911, die wir im Jahre 1912 hier bekanntgegeben haben und die einen Bestand von 1838 Blättern anzeigte (vgl. Droit d'Auteur 1912, S. 165). Diese neue Statistik ist von der Generaldirektion des Geographischen und Statistischen Instituts ausgearbeitet worden; sie erschien als ein sehr schöner Quartband von 160 Seiten unter dem Titel: »Estadística de la prensa periódica de España, referida al 1º de abril del año 1913«. Eine Einleitung des Generaldirektors des Instituts Francisco Martin Sánchez faßt auf 23 Seiten die Ergebnisse einer mühevollen, übrigens nur unvollkommen beantworteten Umfrage bei Verlegern und Redakteuren zusammen. Andere Unterlagen für genaue Belehrung fehlten. Das Gesetz von 1883 für das Buchdruckwesen fordert zwar die Anmeldung von neuen Zeitungen, erstreckt aber seine Wirksamkeit nicht auch auf die Meldung vom Ableben eines Blattes, das gewöhnlich in aller Stille erfolgt, ein Umstand, der die Nachforschung sehr erschwert.